



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 07/12

Oktober 2012

Energieversorgung in Hessen im Juli 2012

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Walsdorfer	0611 3802-401
Herr Pfennig	0611 3802-407
E-Mail	bauen@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Juli 2012 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2012	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Juli 2012 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2011 sowie im Juni und Juli 2012	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im Juli 2012	8
3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Juli 2011 sowie im Juni und Juli 2012 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	9
4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2012 nach Hauptenergieträgern	10
5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2005 bis 2011	10
6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Juli 2011 sowie im Juni und Juli 2012	11
7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2011 und 2012 nach Wirtschaftszweigen	11

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generator клемmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solar-energie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

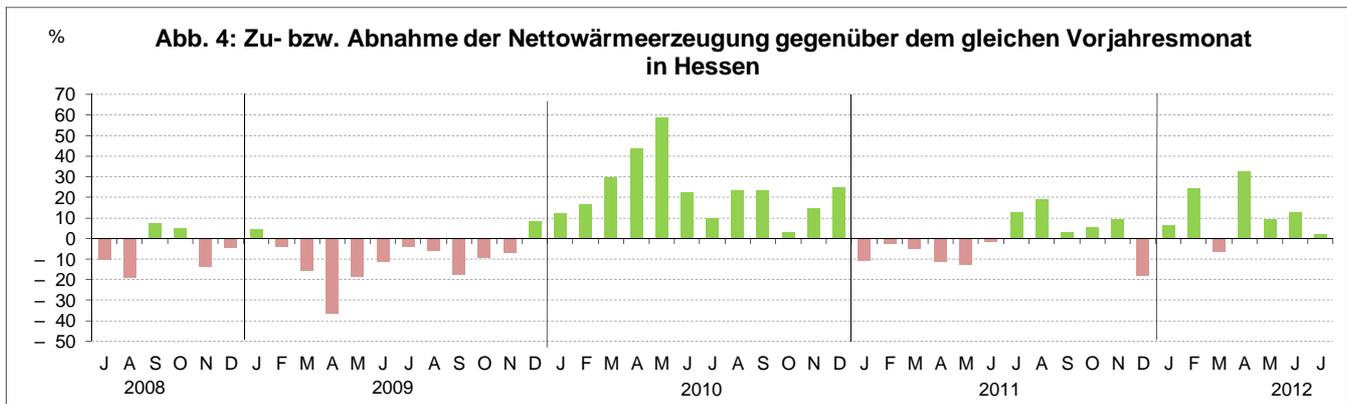
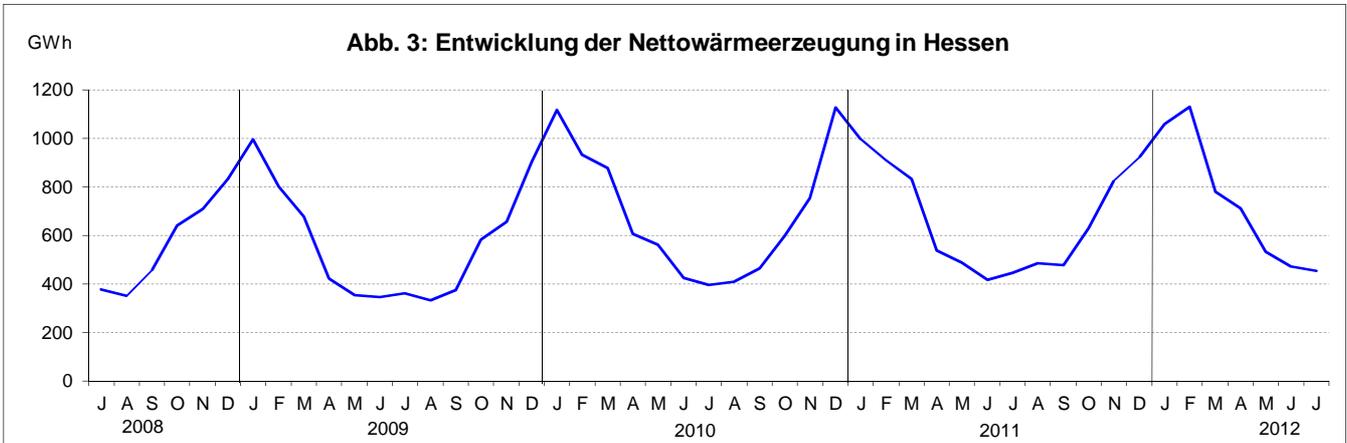
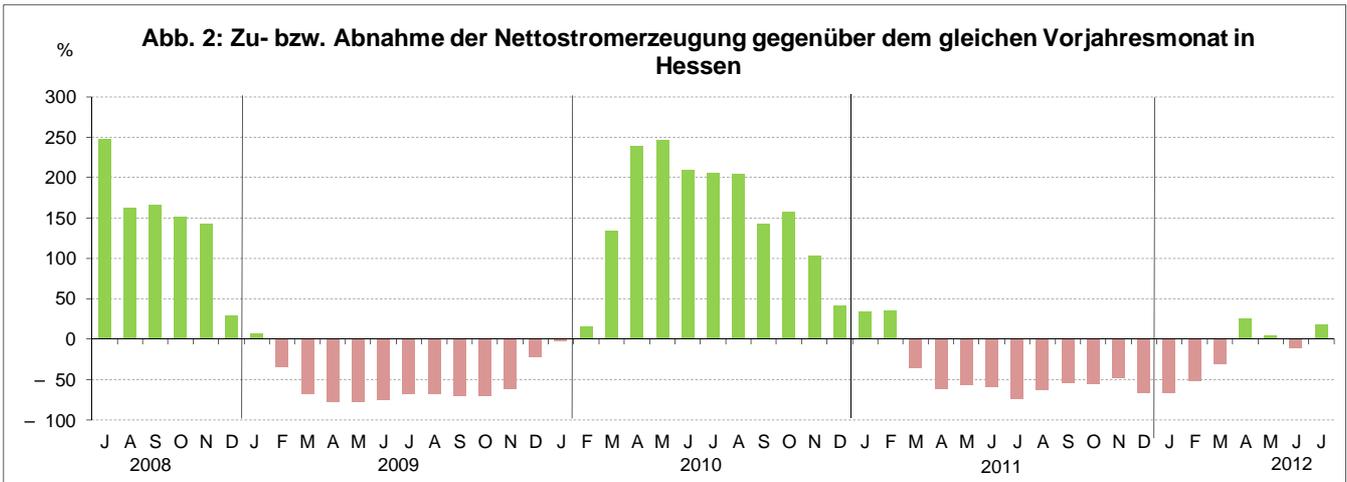
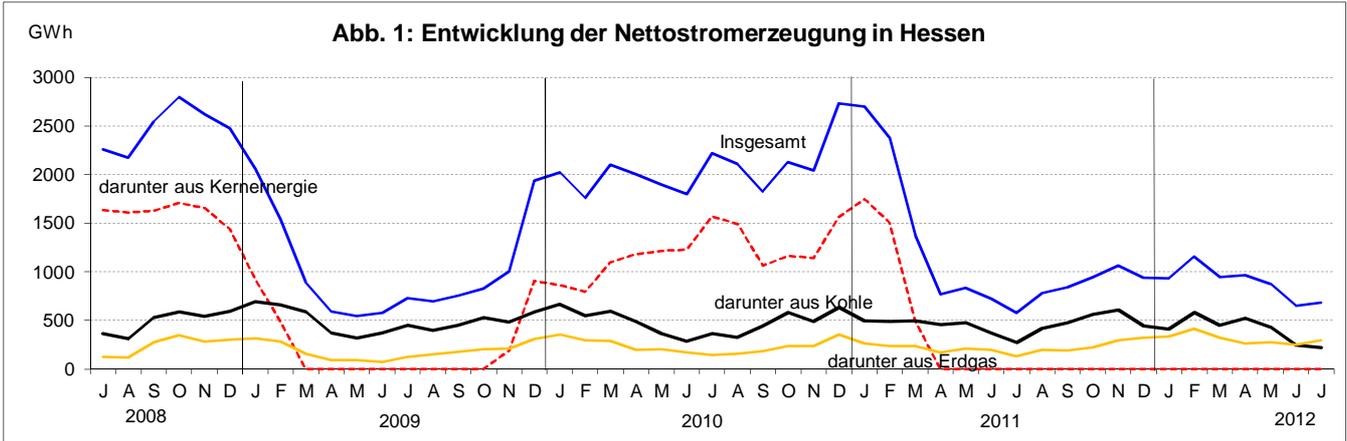
Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

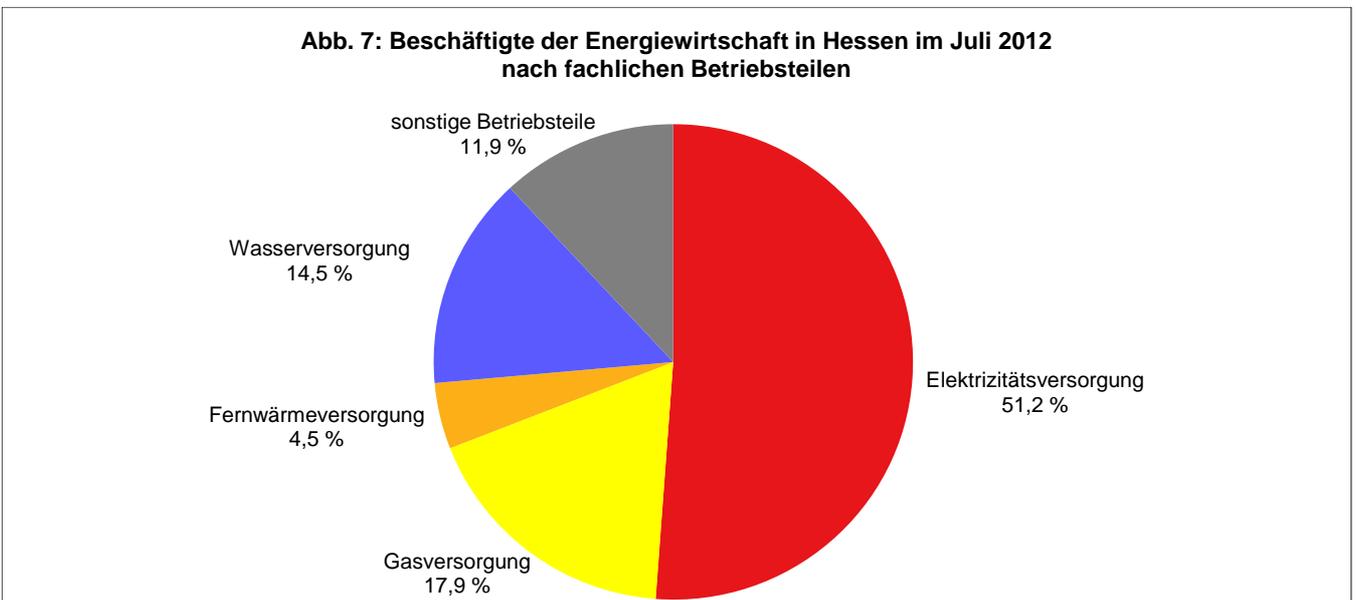
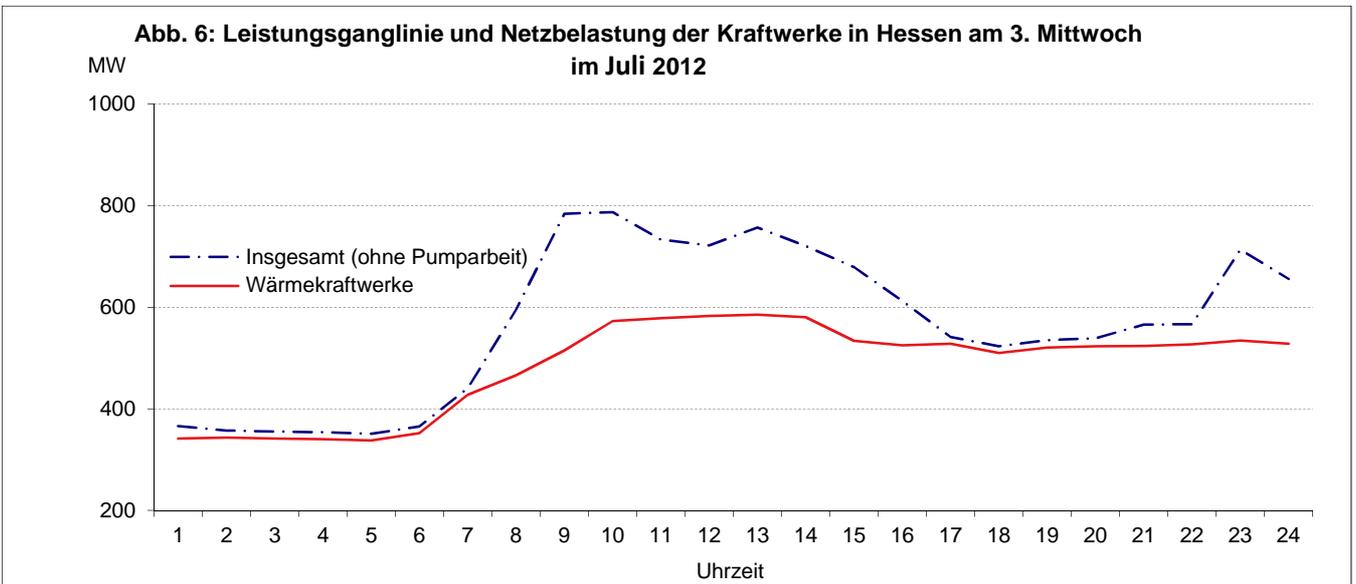
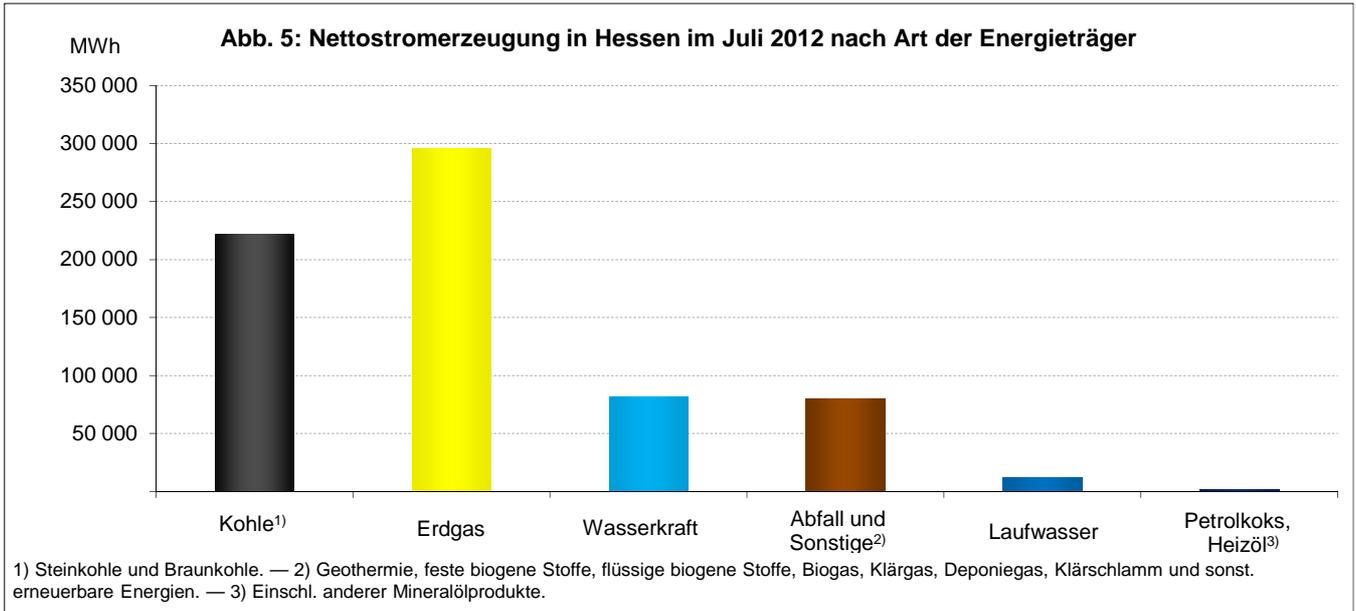
Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung





1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Juli 2011 sowie im Juni und Juli 2012

Art der Angabe	Juli 2011 ³⁾	Juni 2012 ⁴⁾	Juli 2012 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2011 ³⁾	2012 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	627 583	706 769	731 272	3,5	16,5	10 024 865	6 685 811	- 33,3
davon aus								
Wasserkraft	92 324	76 228	82 180	7,8	- 11,0	537 786	632 612	17,6
Wärmekraft	535 260	630 541	649 092	2,9	21,3	9 487 079	6 053 199	- 36,2
Eigenverbrauch	46 747	57 498	49 999	- 13,0	7,0	660 556	476 748	- 27,8
Nettostromerzeugung	580 836	649 270	681 273	4,9	17,3	9 364 309	6 209 064	- 33,7
davon aus								
Wasserkraft	91 927	75 796	81 849	8,0	- 11,0	534 448	628 944	17,7
Wärmekraft	488 909	573 475	599 424	4,5	22,6	8 829 860	5 580 119	- 36,8
darunter aus								
Laufwasser	11 516	9 960	11 838	18,9	2,8	80 292	79 137	- 1,4
Steinkohle	272 548	245 226	222 442	- 9,3	- 18,4	3 032 360	2 842 112	- 6,3
Braunkohle	-	-	-	-	-	32 416	17 438	- 46,2
Erdgas	134 475	248 679	295 455	18,8	119,7	1 449 075	2 159 201	49,0
Dieselkraftstoff, Heizöl ¹⁾	1 888	1 635	1 844	12,8	- 2,3	14 567	17 568	20,6
Abfall (Hausmüll, Industrie)	53 282	52 608	55 094	4,7	3,4	383 322	354 579	- 7,5
anderen Erneuerbaren ²⁾	26 716	25 328	24 589	- 2,9	- 8,0	173 049	189 222	9,3
Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern	306 200	384 593	405 593	5,5	32,5	2 026 440	2 554 906	26,1
Pumpstromverbrauch	101 409	78 526	87 802	11,8	- 13,4	536 266	675 150	25,9
Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz insgesamt	785 627	955 337	999 064	4,6	27,2	10 854 484	8 088 819	- 25,5

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse. —

4) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Juli 2012

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		Anteil der KWK	
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK		
	MWh					MWh	
Nettostromerzeugung ¹⁾	681 273	313 323	46,0	6 209 064		2 786 222	44,9
davon aus							
Kohle	222 442	77 262	34,7	2 859 550		662 389	23,2
Erdgas	295 455	181 819	61,5	2 159 201		1 755 691	81,3
sonstiger Wärmekraft	163 376	54 243	33,2	1 190 313		368 142	30,9
Nettowärmeerzeugung	454 635	410 500	90,3	5 139 129		4 493 676	87,4
davon aus							
Kohle	85 894	80 253	93,4	1 239 478		1 171 033	94,5
Erdgas	236 233	223 056	94,4	2 803 130		2 426 590	86,6
sonstiger Wärmekraft	132 508	107 191	80,9	1 096 521		896 053	81,7

1) Aus Wärmekraft.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Juli 2011 sowie im Juni und Juli 2012 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengen- einheit	Juli 2011 ¹⁾	Juni 2012 ²⁾	Juli 2012 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		
					Vormonat	Vorjahres- monat	2011 ¹⁾	2012 ²⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	30 342	43 591	43 410	- 0,4	43,1	301 805	381 128	26,3
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	54 701	42 976	- 21,4
Heizöl leicht	t	17	39	68	76,2	300,9	996	2 160	117,0
Feste biogene Stoffe	t	18 286	18 203	20 501	12,6	12,1	129 929	128 709	- 0,9
Erdgas	1000 m ³	37 041	53 943	51 174	- 5,1	38,2	401 095	525 189	30,9
Deponiegas	1000 m ³	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	66 039	91 962	93 435	1,6	41,5	469 010	668 512	42,5
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	81 527	72 544	67 494	- 7,0	- 17,2	938 174	853 686	- 9,0
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	741	902	21,8
Heizöl leicht	t	482	99	8	- 91,6	- 98,3	3 251	708	- 78,2
Feste biogene Stoffe	t	11 274	12 041	8 433	- 30,0	- 25,2	66 283	82 890	25,1
Erdgas	1000 m ³	5 082	12 100	28 639	136,7	463,5	56 544	88 068	55,8
Deponiegas	1000 m ³	894	698	717	2,8	- 19,8	5 552	5 977	7,6
Abfall	t	57 440	22 888	26 835	17,2	- 53,3	386 066	152 405	- 60,5
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	343	554	443	- 20,1	29,2	10 365	13 477	30,0
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	497	-	-
Heizöl leicht	t	157	67	1	- 99,2	- 99,7	847	3 019	256,4
Feste biogene Stoffe	t	-	-	-	-	-	179	-	-
Erdgas	1000 m ³	2 214	1 359	1 526	12,3	- 31,1	24 327	53 258	118,9
Deponiegas	1000 m ³	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	55 221	61 586	55 395	- 10,1	0,3	191 557	379 670	98,2
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	112 211	116 689	111 347	- 4,6	- 0,8	1 250 344	1 248 291	- 0,2
Braunkohle	t	-	-	-	-	-	55 939	43 879	- 21,6
Heizöl leicht	t	656	204	77	- 62,4	- 88,3	5 094	5 887	15,6
Feste biogene Stoffe	t	29 559	30 244	28 934	- 4,3	- 2,1	196 391	211 598	7,7
Erdgas	1000 m ³	44 336	67 402	81 338	20,7	83,5	481 966	666 515	38,3
Deponiegas	1000 m ³	894	698	717	2,8	- 19,8	5 552	5 977	7,6
Abfall	t	178 700	176 436	175 664	- 0,4	- 1,7	1 046 633	1 200 587	14,7

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Juli 2012
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	678,1	678,1	287,0	287,0
davon							
Pumpspeicher	623,0	623,0	X	623,0	623,0	255,2	255,2
Speicher	24,7	24,7	X	24,7	24,7	16,7	16,7
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	15,2	15,2
Wärmeleistung	3 454,0	3 225,6	2 773,1	1 931,5	1 813,9	746,1	673,4
davon							
Steinkohle	2 007,5	1 864,0	1 504,7	681,8	632,4	397,3	366,4
Braunkohle	38,0	33,5	80,0	–	–	–	–
Erdgas	1 172,4	1 116,7	787,1	1 042,6	989,4	211,9	204,4
Heizöl/Dieselmotoren	46,6	46,3	–	43,8	43,5	–	–
Abfall und Sonstige ²⁾	189,5	165,1	401,3	163,3	148,5	136,9	102,6
Insgesamt	4 132,1	3 903,7	2 773,1	2 609,6	2 491,9	1 033,1	960,4

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2004 bis 2011
(in MWh)**

Energieträger	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Konventionelle Energieträger	471 126	477 555	384 382	275 261	395 160	368 749	333 866
Erneuerbare Energien	969 340	1 262 068	1 567 335	1 616 357	1 761 707	2 132 453	2 706 519
davon							
Wasserkraft	133 986	211 037	247 722	268 223	277 347	311 338	182 714
Windkraft	501 907	576 946	699 988	680 945	662 371	647 138	883 345
Photovoltaik	64 078	110 678	161 128	243 635	352 472	602 458	951 031
Deponiegas	78 332	73 352	66 910	54 005	50 046	45 406	53 797
Klärgas	9 516	10 791	13 803	32 904	42 890	46 164	37 308
Biogas	22 991	50 375	59 380	80 675	220 789	256 240	371 543
Feste Biomasse	152 767	216 671	296 142	224 177	98 814	172 073	171 069
Abfall (einschl. Klärschlamm)	4 500	4 634	6 123	5 108	8 666	4 966	3 820
Sonstige ¹⁾	1 265	7 585	16 139	26 684	48 312	46 670	51 892
Insgesamt	1 440 466	1 739 623	1 951 717	1 891 618	2 156 867	2 501 202	3 040 385

1) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Juli 2011 sowie im Juni und Juli 2012

Art der Angabe	Juli 2011	Juni 2012	Juli 2012	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Juli		
				Vormonat in %	Vorjahresmonat in %	2011	2012	Zu- bzw. Abnahme (-) in %
Betriebe ¹⁾	112	113	114	0,9	1,8	111	113	1,5
Beschäftigte ¹⁾	16 081	16 333	16 340	0,0	1,6	16 056	16 355	1,9
davon in den Versorgungsbereichen								
Elektrizitätsversorgung	8 036	8 328	8 362	0,4	4,1	8 228	8 353	1,5
Gasversorgung	2 924	2 971	2 927	- 1,5	0,1	2 772	2 974	7,3
Fernwärmeversorgung	730	729	735	0,8	0,7	727	731	0,6
Wasserversorgung	2 413	2 388	2 365	- 1,0	- 2,0	2 348	2 383	1,5
sonstige Betriebsteile	1 978	1 917	1 951	1,8	- 1,4	1 982	1 913	- 3,5
Geleistete Arbeitsstunden (in 1000 h)	1 856,3	1 964,4	1 968,7	0,2	6,1	14 167,8	14 315,6	1,0
Bruttolohn- und Gehaltssumme (in 1000 Euro)	66 347,4	72 218,1	69 922,7	- 3,2	5,4	458 603,0	473 707,6	3,3

1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Jeweils am Monatsende. Bei Jahreswerten Monatsdurchschnitt.

7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2011 und 2012 nach Wirtschaftszweigen

Jahr/Monat	Geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten				Bruttoverdienst je Beschäftigten			
	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser
	Euro							
	2011							
Januar	130,0	138,3	138,9	125,7	3 940,3	5 124,7	4 606,6	3 528,3
März	126,1	134,9	133,0	126,6	4 104,6	4 549,6	4 383,7	3 308,9
März	140,6	150,1	146,3	140,3	3 817,4	4 721,4	4 353,9	3 361,8
April	114,5	124,0	124,1	118,9	4 057,6	5 084,9	4 380,6	3 413,7
Mai	137,9	146,3	141,3	137,7	3 959,1	4 814,4	4 568,3	3 374,3
Juni	112,7	119,8	117,5	114,5	4 550,2	5 170,8	4 723,7	3 720,8
Juli	114,8	122,6	117,8	115,9	4 049,5	6 161,0	4 698,0	3 407,2
August	132,0	141,0	134,8	131,1	3 855,3	5 169,0	4 414,6	3 369,4
September	129,3	137,5	130,9	127,9	3 830,3	4 871,9	4 525,5	3 321,9
Oktober	122,6	128,1	125,7	119,2	4 081,3	4 894,8	4 462,1	3 330,7
November	135,4	146,6	138,7	132,6	5 865,8	6 520,4	5 702,1	5 956,1
Dezember	112,9	127,8	122,5	111,3	4 100,3	6 539,0	4 527,2	3 511,0
	2012							
Januar	133,5	142,0	142,9	130,9	3 952,5	4 741,1	4 039,6	3 297,6
Februar	130,0	136,3	136,0	129,0	4 197,4	5 356,1	3 914,8	3 272,0
März	133,4	139,7	140,6	132,8	3 852,5	4 547,9	3 959,7	3 277,7
April	112,5	120,0	126,1	115,1	4 056,1	5 277,0	5 509,3	3 334,7
Mai	121,3	129,9	132,2	122,9	4 269,1	5 044,1	4 075,6	3 318,8
Juni	119,4	131,3	126,5	118,9	4 485,3	4 038,8	4 496,8	4 049,2
Juli	120,0	128,9	123,4	119,0	4 206,5	6 916,7	4 314,3	3 432,2